

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [ca. 1813]

Der Vesuv

[urn:nbn:de:bsz:31-263428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263428)

Der Vesuv.

Ansicht seiner Mündung.

Fig. 1. Das Innere des Kraters im Jahre 1751.

In dem Jahre 1751 war ein starker Ausbruch des Vulkans. Der Gipfel, insonderheit der bisherige Krater, veränderte seine Gestalt gänzlich. Er wurde beinahe ganz mit ausgeworfenen Materien angefüllt, und nur in der Mitte erhielt sich eine Oeffnung, aus welcher fortwährend Rauch, Feuer und allerlei vulkanische Produkte hervorgetrieben wurden. Daraus bildete sich nach und nach der kleine Berg mitten in dem ausgefüllten Krater, der aber ebenfalls oben eine Oeffnung hatte.

Laf. 53. Fig. 2. Derselbe im Jahre 1775.

In dem Zeitraum von 1751 bis 1775 hatte der Vesuv bei mehreren heftigen Ausbrüchen, die während dieser Zeit erfolgt waren, große Veränderungen erlitten. Ein Theil des neuentstandenen kleinen Berges war eingestürzt, und überhaupt sieht man, daß die Gestalt des Gipfels ganz verschieden war von der im Jahre 1751.

Die Ansicht ist zu einer Zeit genommen, wo gerade mehrere kleine Lavaströme an verschiedenen Stellen aus dem Berge hervorbrachen. Die Lava ist mit verbrannten Steinen vermischet, welche sie mit nach den Niedrungen hinabführt. Auf ihrem Wege erheben sich aus der glühenden Materie dichte Dampfswolken, kräuseln in die Luft, und vereinigen sich mit dem schwarzen Dampfe, der aus dem Schlunde des Gipfels sich erhebt.

Beide Figuren der Tafel geben übrigens einen anschaulichen Begriff von den öftern Veränderungen des Vesubs, von welchen ausführlicher Taf. 54. wird geredet werden. Hier fügen wir nur noch ein Verzeichniß der merkwürdigsten Ausbrüche dieses Vulkans bei, deren Andenken man seit der christlichen Zeitrechnung aufbewahrt hat.

Der erste große Ausbruch, den wir aus der Geschichte kennen, ist der vom Jahre 79 (unter der Regierung des röm. Kaisers Titus), welcher den Städten Herculanium und Pompeji den Untergang brachte. Nachher erfolgten heftige Ausbrüche in den Jahren 203, 472, 512, 685, 993, 1036, 1049, 1138, 1139, 1306, 1500, 1631, 1660, 1682, 1694, 1701, 1704, 1712, 1717, 1730, 1737, 1751, 1754, 1759, 1760, 1766, 1767, 1771, 1779, 1790, 1794 und 1798.

Man sieht hieraus, daß sich die Ausbrüche in den neuern Zeiten ansehnlich vermehrt haben. Unser Jahrhundert allein zählt deren 17. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß man nur die verheerendsten Ausbrüche in vorigen Zeiten anmerkte, und die übrigen mit Stillschweigen überging. Die Begriffe, schwacher und starker Ausbruch, sind überhaupt sehr relativ.